



Lock Down - Der Klimawandel macht keine Pause

Die gegenwärtige Corona-Krise bedeutet nicht nur eine tiefgreifende Zäsur für das wirtschaftliche und soziale Leben in unserer Gesellschaft. Sie muss auch zum Anlass genommen werden, die Folgen unserer Wirtschafts- und Lebensweise für Natur, Klima und letztlich auch unsere Gesundheit ins Bewusstsein zu rücken.

Uns hat beeindruckt und erstaunt, mit welcher Entschlossenheit und Wucht Europa, Bund und Länder auf die Corona-Krise reagiert haben. Ebenso erstaunt sind wir darüber, welche riesigen Finanzmittel von einem auf den anderen Tag mobilisiert werden können, um die wirtschaftlichen und sozialen Folgen abzufedern. Darüber hinaus werden auch noch weitere Konjunkturpakete in Aussicht gestellt.

Und all das im Vergleich zu den eher ärmlichen Anstrengungen, etwas gegen die immer näher rückende Klima-Katastrophe zu unternehmen (Stichwort „Klimapäckchen“). Während in der Corona-Krise weitgehend auf den Rat der Virologen gehört wird, wird der Rat der Klimaforscher bisher weitgehend ignoriert, die notwendigen Maßnahmen mehrheitlich in die Zukunft verschoben und mit den Folgen die nachfolgenden Generationen belastet.

Mit anderen Worten: Die Hunderte von Milliarden, die vor allem zur Revitalisierung der Wirtschaft bereitgestellt werden, dürfen nicht zur Rückkehr in die „alte Normalität“ einer weiteren Ausbeutung natürlicher Ressourcen auf Kosten von Artenvielfalt und Klima führen. Vielmehr müssen sie für eine klimagerechte, ressourcenbewahrende und damit auch lebenssichernde Zukunftsgestaltung genutzt werden. Dies gilt nicht nur für die internationale und nationale Politik, sondern gerade auch für den regionalen und lokalen Raum. Wir richten daher unseren dringenden Appell an alle verantwortlichen Politiker und gesellschaftlichen Akteure, jetzt die gegenwärtige Krise auch als Chance für eine verantwortungsvolle soziale und ökologische Zukunftsgestaltung zu nutzen.

Wir fordern daher nachdrücklich:

- **In Bezug auf die Klimakrise ähnlich ambitioniert vorzugehen wie in der Corona-Krise.**
- **Sich auf Bundes- und Europaebene dafür einzusetzen, dass der von Frau von der Leyen angekündigte „Green Deal“ nicht einkassiert oder verwässert, sondern im Gegenteil aufgestockt bzw. durch nationale und regionale Maßnahmen ergänzt wird.**
- **Darauf zu dringen, dass die angekündigten Konjunkturpakete mit Bedingungen für den Klima- und Naturschutz verknüpft werden.**
- **Endlich die Einhaltung des Pariser Klimaabkommens zu forcieren.**
- **Massive Investitionen anzustoßen, die**
 - o **die Energiewende**
 - o **die Mobilitätswende und**
 - o **die Agrarwende beschleunigen,**

um unseren Kindern und Enkeln eine lebensfähige Welt zu übergeben zu können.